

Anlage zur Drucksache Nr. VO/0287/12

Entwurf des Haushaltsplans 2012/2013 für den Bereich Rechnungsprüfungsamt hier: Kürzung der Haushaltsansätze im Bereich der Sachkosten infolge des Haushaltssanierungsplans 2012 – 2021

In der Sitzung am 9. Februar 2012 wurden dem Rechnungsprüfungsausschuss die Auswirkungen des Personalentwicklungskonzepts dargestellt (Drucksache Nr. VO/0012/12). Im Jahr 2011 betragen die Personalaufwendungen in der Produktgruppe 1112 Rechnungsprüfung 2,2 Mio. €. Die Personalaufwendungen bilden mit 97,4 % den überwiegenden Anteil an den ordentlichen Aufwendungen.

Gemäß dem Haushaltssanierungsplan 2012 bis 2021 (Entwurf) hat auch das Rechnungsprüfungsamt im Bereich der Sachkosten Kürzungen seiner Haushaltsansätze zu verkraften. Vom ursprünglich geplanten jährlichen Haushaltsansatz in Höhe von 17.300,- € werden in den Jahren 2012 und 2013 jeweils 8.625,- € übrig bleiben. In Höhe von jeweils 8.675,- €, dies entspricht dem freigegebenen Budget des Jahres 2011, sind Kürzungen vorgenommen worden.

Kürzung der RPA-Haushaltsmittel für die Jahre 2012 und 2013 (Beträge in Euro)

Kostenstelle	2011			Jährlicher Kürzungsbetrag	2012 ¹⁾	
	Ansatz	Freigabe	Ergebnis		Ansatz bisher	Ansatz neu
50200500 Vorkostenstelle	4.100	...	...	...	4.100	2.044
50210600 Rechnungsprüfung	8.300	...	...	...	8.300	4.138
50230600 AKS	4.900	...	...	...	4.900	2.443
zusammen	17.300	8.675	4.865	8.675	17.300	8.625

¹⁾ Der gekürzte Gesamtansatz gilt in gleicher Weise für das Haushaltsjahr 2013.

Das RPA hat in den vergangenen Jahren stets Mittel über die freigegebenen Beträge hinaus eingespart (siehe Tabelle auf Seite 2). Da es keinen umfangreichen Antikorruptionsfall gegeben hat, wurden in erster Linie die für die AKS vorgesehenen Mittel nur teilweise benötigt. Ferner wurden z.B. Abonnements und Ergänzungslieferungen im Bereich der Fachliteratur gekündigt, Ausgaben für Büromaterialien durch Wiederverwendung gebrauchter Artikel reduziert und eine sparsamere Druckergeneration angeschafft.

Es bleibt dem RPA weitgehend vorbehalten, wie die gekürzten Ansätze für die Jahre 2012 und 2013 verausgabt werden. Die Werte in der letzten Spalte der o.a. Tabelle wurden gemäß den Verhältnissen der Haushaltsansätze für das Jahr 2011 verteilt.

Für Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements sowie Ergänzungslieferungen werden rund 2.600,- jährlich benötigt. Es ist geplant, aufgrund der beabsichtigten Kürzungen fünf weitere

Ergänzungslieferungen mit jährlichen Kosten in Höhe von zusammen ca. 500,- € zu kündigen.

In der Kürzung von Ansätzen stecken erhebliche Risiken. Für fachliche Weiterbildungen der technischen Rechnungsprüfer/-innen müssen nicht selten rund 250,- pro Seminarteilnahme eingeplant werden. In den letzten Jahren wurde auf die Anschaffung teurer Fachliteratur (z.B. Kommentare zum Bilanzrecht, zum Vergaberecht oder Baurecht) bis auf wenige Ausnahmen verzichtet. Die vorhandenen Publikationen sind indessen zunehmend veraltet und sollten baldmöglichst aktualisiert werden. Durch die Kündigungen von Ergänzungslieferungen verfügt das RPA häufig nicht mehr selbst über das aktuelle Wissen und ist auf die zu prüfenden Leistungseinheiten angewiesen.

RPA-Kosten gemäß Teilergebnisrechnungen 2008 bis 2011

Kostenart	Haushaltsjahr				Veränderung 2011 zum Durchschnitt 2008-2010 in v.H.
	2008 €	2009 €	2010 €	2011 € (vor- läuf.)	
Tul-Betriebskosten	968	553	801	783	1,2
Betriebsbedarf	182	0	0	0	-100,0
Fortbildung	10.153	5.380	2.751	1.237	-79,7
Reisekosten	481	477	568	283	-44,5
Mitgliedsbeiträge	50	50	50	50	0,0
Bürobedarf	529	553	433	319	-36,7
sonst. Geschäftsaufwendungen	3.543	2.569	1.900	2.193	-17,9
zusammen	15.906	9.582	6.503	4.865	-54,4
nachrichtlich:					
Betriebskosten GMW	16.483	22.553	33.761	27.189	12,0
Miete GMW	19.972	19.972	20.597	21.112	4,6

Für Investitionen, d.h. bezüglich 002 die Anschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen im Wert von 60,- bis unter 410,- € ohne Umsatzsteuer, wurden ausgezahlt:

im Jahr 2008: 670,33 €,
im Jahr 2009 183,83 €,
im Jahr 2010 306,00 € und
im Jahr 2011 656,90 €.

Die investiven Ansätze für die Jahre 2012 und 2013 betragen jeweils 600,- €. Investitionen bedürfen der Mittelfreigabe durch den Stadtkämmerer und bis auf weiteres der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht.

Für die im RPA vorhandene Prüfungssoftware, die aus zentralen Tul-Mitteln des SB 402 finanziert worden ist, fallen aktuell jährliche Abschreibungen in Höhe von 2.450,- € an. Außerdem werden für die Wartung jährlich ca. 3.800,- € aus den zentralen Tul-Mitteln bezahlt. Das RPA hat aus Gründen der Haushaltskonsolidierung inzwischen die Anzahl der Lizenzen verringert.

Die Anschaffung einer Datenanalysesoftware zur effektiveren Durchführung der Jahresabschlussprüfungen und anderer Kontrollen kann nur aus den zentralen Tul-Mitteln erfolgen. Die Mittel für Anschaffung der Lizenz (ca. 2.500,- €) und für Schulungsmaßnahmen (ca.

4.000,- €, Finanzierung über die NKF-Beratungskosten) sowie die Deckung der Folgekosten (Wartung und Miete jährlich zusammen ca. 4.000,- €) wurden vor kurzem genehmigt.

Fachliteratur und Fortbildungen sind wesentliche Arbeitsvoraussetzungen für die Rechnungsprüfung. Die Mitarbeiter/-innen des Rechnungsprüfungsamts müssen über einen aktuellen Wissensstand verfügen, um ordnungsgemäß prüfen zu können. Aufgrund der beschriebenen Sachverhalte ist abzusehen, dass trotz eigener Sparanstrengungen in den kommenden Jahren die Kosten für die erforderlichen Maßnahmen nicht vollständig gedeckt werden können.